Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Abschlussbericht

über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	Plesser, Sara
E-Mail-Adresse*	sara.plesser@web.de
Stipendienprogramm	RISE weltweit
Förderzeitraum	06/2022-07/2022
Gastland/-ort	Liverpool, UK
Gastinstitution	Liverpool John Moore University

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Im Sommer 2022 habe ich 6 Wochen in Liverpool verbracht und ein Praktikum an der Liverpool John Moore University (LJMU) im Fachbereich der Biologie absolviert.

Vorbereitung

Die Vorbereitung bestand außer der Förmlichkeiten mit dem DAAD vor allem aus der Suche nach einer Unterkunft und Visumsangelegenheiten. Seit dem Brexit haben sich einige Dinge bezüglich Visums für England verändert, die Regeln schienen etwas unklar. Meines Wissens und Verständnisses brauchen Studenten kein Visum, müssen jedoch dafür an einer englischen Uni angeschrieben sein, was hohe

Studiengebühren erfordert. Für ein Praktikum wird ein Visum benötigt, aber eher vor dem Hintergrund von bezahlten Praktika, wie mir gesagt wurde. Von anderen Praktikanten habe ich gehört, dass sie ein Einladungsschreiben der Uni bekommen haben, welches sie als „Visiting researcher“ auszeichnet und so ohne Probleme ohne Visa einreisen konnten. Von meiner Uni in England wurde mir nur gesagt, dass es kein Problem sein sollte mit der Einreise, vor allem vor dem Hintergund des kurzen Aufenthaltes von nur 6 Wochen. Die Einreise verlief dann auch reibungslos, ich wurde jedoch auch nichts gefragt und musste nicht vorzeigen außer meines Reisepasses. Geflogen bin ich von Brüssel nach Manchester, es sollte jedoch inzwischen auch mehrere Direktverbindungen von Deutschland nach Liverpool geben. Der Kontakt zur Gastinstitution hat problemlos geklappt. Meine Betreuerin war sehr hilfsbereit, hat alle meine Fragen beantwortet und war immer zu erreichen.

Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft habe ich mich um ein Zimmer in einem Studentenheim bemüht, wovon es in Liverpool reichlich zu geben scheint. Von der ersten Unterkunft wurde ich abgelehnt, da ich nicht an einer britischen Uni eingeschrieben war, bei Unite Students brauchte ich das zum Glück nicht. Unite Students hat einige Wohnheime an verschiedenen Orten Liverpools zur Auswahl. In den Sommersemesterferien hatten sie vergünstigte Angebote für Kurzzeitaufenthalte und man konnte sich einfach ein Zimmer auf der Webseite aussuchen und buchen. Während der regulären Semesterzeit könnte die Suche jedoch schon schwieriger sein; ich habe von einem anderen Praktikanten gehört der Probleme hatte etwas zu finden. Ich habe mich letztendlich für das Paddington Park House entschieden und war damit sehr glücklich. Es liegt zwar etwas außerhalb des Zentrums (30min zu Fuß in die Innenstadt, aber direkt neben der Uni Liverpool), dafür ruhiger gelegen, mit einem schönen Innenhof und mit 80 GBP/Woche sehr günstig für Liverpool (und England allgemein). Die Wohnung war für 6 Leute ausgelegt, von denen jeder sein eigenes Bad hatte, die Küche wurde geteilt. Das Wohnheim war eher leer während ich da war, meine Wohnung habe ich mit 2-4 anderen Leuten geteilt. Dies waren entweder Leute, die für eine Sprachschule in Liverpool waren oder Doktoranten. Es waren fast alles Leute von außerhalb Europas und wir haben viel miteinander unternommen. Was ich aus Deutschland nicht kannte, war, dass jedes Studentenheim eine ständig besetzte Rezeption/ Security hatte, die aber sehr hilfsbereit und freundlich waren. Öffentliche Verkehrsmittel habe ich innerhalb Liverpools eigentlich gar nicht benutzt, sondern bin immer überall hin zu Fuß gegangen. Das haben die meisten anderen auch so gemacht.

Geld, Kultur, Freizeit

Zur Bezahlung hatte ich meine Kreditkarte von Revolut und gar kein Bargeld, was problemlos geklappt hat. Ich habe Lebensmittel meistens im Lidl gekauft, wo sie nicht wirklich teurer als in Deutschland schienen. Sprachlich war es mit Einheimischen teilweise überraschenderweise etwas schwierig, da in Liverpool mit Scouse ein ziemlich starker Dialekt gesprochen wird. Generell hat Liverpool geschichtlich bedingt eine ganz eigene Kultur und die Leute sind sehr stolz darauf Scouse zu sein. Fußball ist natürlich sehr wichtig, aber auch die Beatles sind überall in der Stadt präsent. Außerdem ist Liverpool bekannt für sein gutes Nachtleben und die vielen Shoppingmöglichkeiten. Aber auch sonst gibt es ein breites kulturelles Angebot mit Konzerten, vielen kostenlosen Museen usw.

In der Freizeit sind wir oft in Bars und Clubs gegangen, haben uns Museen angeschaut, im Park getroffen und haben Ausflüge in die Umgebung unternommen. Dazu bieten sich besonders die Städte Chester und York an, aber auch Wales mit dem Snowdonia Nationalpark. Strände sind mit Formby und Crosby in der Nähe und auch Manchester ist schnell erreichbar. Daytripper ist ein Unternehmen in Liverpool, welches am Wochenende Ausflüge zu einem guten Preis organisiert und außerdem die Möglichkeit bietet neue Leute kennen zu lernen.

Praktikumsprojekt

In der ersten Woche des Praktikums musste noch viel Organisatorisches gemacht werden. Meine Betreuerin hat mir alles gezeigt, es mussten Formulare und Risk Assessments ausgefüllt werden, ich habe Einweisungen für Labor und den Umgang mit Tieren bekommen und dann auch meine Chipkarte für den Zugang zum Labor. Außerdem haben wir die Projekte geplant und besprochen. Die beiden in der Praktikumsausschreibung beschriebenen Projekte waren ein Projekt, bei dem der Zusammenhang von Nahrung und Verhalten an Fruchtfliegen untersucht werden sollte, sowie ein Projekt zu Persönlichkeiten von Zebrafischen. Leider war es nicht möglich für mich in dem Fruchtfliegen Projekt mitzuarbeiten, da es sich aufgrund von Problemen im Zusammenhang mit der Covid Situation verzögert. Stattdessen konnte ich aber an einem anderen Projekt arbeiten, was recht gut zu meinem Forschungsthema in der Bachelorarbeit gepasst hat. In diesem Projekt wurden 2021 zehn sogenannte „Wildlife Plots“ auf den Rasenflächen rund um die Uni angelegt, auf denen das Gras nicht gemäht wurde. Über mehrere Jahre sollte die Entwicklung der Tier- und Pflanzendiversität der verwildernden Flächen im Vergleich zu den gemähten Flächen beobachtet werden. Ich habe dafür die Pflanzenarten in den verschiedenen Plots und der Umgebung bestimmt, sowie Insektenfallen zur Untersuchung der Insektenvielfalt installiert. Durch verschiedene Farben der Insektenfallen sollte außerdem untersucht werden, ob die Insekten Farbpräferenzen zeigen. Die gesammelten Insekten habe ich anschließend im Labor analysiert.

Etwa ab der dritten Woche konnte ich außerdem mit der Datenaufnahme des Zebrafischprojektes beginnen. Dafür wurden den Zebrafischen in drei Durchgängen zwei verschiedene Videos präsentiert: Ein Video von einer Gruppe Zebrafische als positiver Stimulus und eins mit bewegten dunklen Formen als negativer Stimulus. Während des Abspielens der Videos wurde der Fisch gefilmt, sodass später gemessen werden konnte, wie viel Zeit jeder einzelne Fisch in der Nähe des Bildschirms verbracht hat. Die Nähebzw. Distanz zum Bildschirm wurde somit als Indikator für Neugier vs. Ängstlichkeit interpretiert.

Endgültige Ergebnisse der beiden Projekte habe ich noch nicht, da ich sie leider nicht beenden konnte; die Zeit hat dafür einfach nicht gereicht. An dem „Wildlife Plot“ Projekt wird momentan noch weitergearbeitet. In dem Fischprojekt konnte ich die Datenaufnahme beenden und analysiere die Daten noch von zuhause aus. Ich bin gespannt, was die Ergebnisse der beiden Projekte letztendlich zeigen werden.

Generell war die Arbeitsatmosphäre in der Uni sehr angenehm. Vor allem am Anfang habe ich viel zusammen mit meiner Betreuerin über die Projekte diskutiert und Ideen gesammelt, wobei ich mich mit meiner Meinung und meinen Ideen sehr ernst genommen gefühlt habe. Später habe ich eher selbstständig gearbeitet, war aber trotzdem im ständigen Austausch/ Kontakt mit meiner Betreuerin. Bei dem „Wildlife Plot“ Projekt hat außerdem noch eine andere Studentin ausgeholfen.

Die Uni war in der Zeit in der ich da war sehr leer, da der Großteil der Student*innen nicht da waren. Jedoch lernte ich eine Gruppe von Doktorant*innen kennen, die mich sogar auf ein paar Ausflüge mitgenommen haben.

Fazit

Abschließend denke ich, dass mich die Zeit in Liverpool fachlich und persönlich weitergebracht hat. In meinem Praktikum habe ich gelernt selbstständig zu arbeiten, sowie kreativ und flexibel bei der Planung und Entwicklung von Experimenten zu sein. Aber auch die vielen Gespräche mit meiner Betreuerin und den Doktorant*innen waren für mich sehr wertvoll, weil sie mir Einblicke in die Arbeitswelt von Wissenschaftler*innen ermöglichten, die mir vorher als Studentin an der Uni weitgehend verschlossen waren. Abseits der Arbeit in der Uni habe ich ein neues Land mit seiner Kultur kennengelernt und daneben noch etwas über die Kulturen meiner neuen Freund*innen aus aller Welt gelernt. Ich werde die Zeit immer gut in Erinnerung halten!